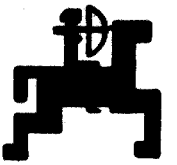
ders

MB 574 * 4.00



Stalldung-Streuer

AMAZONE
K 15 u. K 17

Bedienungsanleitung

und

Ersatzteilliste

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Stammwerk: Gaste b. Osnabrück · Zweigwerk: Hude / Oldb.

Fernruf: Hasbergen 81 43-45 · Fernruf: Hude 547 u. 548

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A) Empfang der Maschine	1
B) Lieferungsumfang	1
C) An- und Abbau des Streuaggregates	2
D) Inbetriebnahme	2
E) Einstellung der Streumenge	4
F) Feldeinsatz	5
G) Besondere Hinweise	6
H) Wartung	7
I) Vermeidbare Beschädigungen an Kreuzgelenken	8
K) Polizeiliche Vorschriften	9
L) Ersatzteilliste	9

Die im folgenden Text hinter einem Maschinenteil aufgeführten eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Ersatzteilliste, Abschnitt L.

Sie wurden zur Erleichterung des Verständnisses eingefügt und weisen auf die Abbildung hin, welche das entsprechende Teil zeigt.

So bedeutet z. B. „Hauptantriebswelle (4/25)", daß die Hauptantriebswelle in der Abbildung 4 unter der lfd. Nr. 25 dargestellt und unter der gleichen Nr. zur Ermittlung der Ersatzteil-Nr. in der Ersatzteilliste (Abschnitt L) zu finden ist.

A) Empfang der Maschine

Stellen Sie bitte sofort bei Empfang des Stalldungstreuers fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Zubehörteile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz.

B) Lieferungsumfang

Die Standardausführung der Stalldungstreuer AMAZONE K 15 und K 17 umfaßt:

K 15

1 Einachsanhänger, Tragkraft 2,0 t,
Pritschengröße 2,95×1,56 m
Bordwandhöhe 0,35 m
mit Handbremse (zugleich Abreißbremse) und eingebautem Vorschubmechanismus
Spurweite 1,25 m
2 Bereifungen 8,50—12 AM extra (6 ply) auf Felge 7,00×12, 5-Loch
2 Dreieckrückstrahler
1 höhenverstellbares, klappbares Stützrad
2 Vorschubketten, halb mit Kratzleisten besetzt
1 Walterscheid-Gelenkwelle mit Unfallschutz C/c
1 Kurbel für Vorschubwelle
1 Streuaggregat mit Sägetrommel und Gelenkwelle
2 abklappbare Seitenwände mit Stützen
1 Bedienungsanweisung
1 Reißleine für Bremse
1 Fettpresse

K 17

1 Einachsanhänger, Tragkraft 3,2 t,
Pritschengröße 3,85×1,76 m
Bordwandhöhe 0,40 m
mit Handbremse (zugleich Abreißbremse) und eingebautem Vorschubmechanismus
Spurweite 1,25 m
2 Bereifungen 10.00—15 AM extra verstärkt (8 ply)
auf Felgen 9,00—15, 6-Loch-Nabe
sonst wie K 15

Sonderausführung:

K 15	**K 17**
Bereifung 10-15 AM extra (6 ply) /	Bereifung 10-18 AM extra verst. (8 ply)
	Bereifung 12-18 AM extra verst. (8 ply)

2 Vorschubketten, ganz mit Kratzleisten besetzt
2 Halter zum Einsatz der Kastenhinterwand als Spritzbrett
Ladegatter (abklappbar)
Anhängekupplung
Stützrad, gummibereift
elektr. Beleuchtungseinrichtung (Rück- und Bremslicht)
Gelenkwelle mit Gelenkwellenschutz und Überlastkupplung
Achse mit Spurweite 1,50 m
Bremsklötze

C) An- und Abbau des Streuaggregates

Das geringe Eigengewicht des Streuaggregates ermöglicht den An- und Abbau durch zwei Mann in wenigen Sekunden. Nach Lösen der Kastenwandverschlüsse (4/12) ist dieses Aggregat etwas anzuheben und abzusetzen oder aufzusetzen. Hierauf braucht nur noch die hintere Gelenkwelle (4/19) mittels der Schnellkupplung auf die Antriebswelle (4/25) aufgeschoben bzw. von der Antriebswelle abgezogen zu werden. Dabei sind die federnden Knöpfe am Kreuzgelenk mit dem Daumen einzudrücken.

Ohne Streuaggregat, mit eingehängter, hinterer Kastenwand (Sonderausrüstung), sind K 15 und K 17 Transportfahrzeuge mit automatisch arbeitenden, vom Schleppersitz aus zu bedienenden und zapfwellenangetriebenen Entladevorrichtungen. Der gesamte Vorschub mit seinen zusätzlichen Teilen, wie Vorschubketten, Kratzleisten und vorderer Gelenkwelle, verbleibt daher bei abgenommenem Streuaggregat am Wagen, weil er die Entladevorrichtung des Transportfahrzeuges darstellt.

Nach Herausnehmen der hinteren Kastenwand kann bei Vorschubstellung 7 die gesamte Wagenladung (Rüben, Rübenblatt, Kartoffeln, Heu, Grünfutter u. a. m.) in weniger als 2 Minuten nach hinten abgeschoben werden. Wird ein Transportfahrzeug mit glattem Boden, jedoch ohne Entladevorrichtung, für die Beförderung gesackter Ware oder Stückgüter gewünscht, so sind die Kratzleisten unter den Boden zu drehen. Ist nur bei halbem Kratzboden möglich, der serienmäßig eingebaut ist. Durch Öffnen zweier Verbindungsglieder kann man die Ketten mit Kratzleisten auch ganz herunternehmen. Durch Einsetzen der hinteren Kastenwand, die zur Sonderausrüstung gehört, entsteht ein Transportfahrzeug mit geschlossenem Kasten und glattem Kastenboden.

Um das Fahrzeug wieder mit der Entladevorrichtung zum Stalldungstreuen herzurichten, müssen die Kratzleisten bis zum Markierungspfeil gedreht und an Stelle der hinteren Kastenwand das Streuaggregat auf die beiden Längsträger aufgesetzt werden.

D) Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme ist die Verpackung einschließlich der Drähte restlos zu entfernen. Die Schmierung ist zu überprüfen (s. auch Abschnitt H).

Schrauben an den Laufradbolzen nach dem ersten Betriebstag nachziehen!

Das Stützrad (4/32) gewährleistet eine sichere Höhenfeineinstellung, um auch das beladene Fahrzeug bequem an den Schlepper anzuhängen. Nach dem Anhängen des Fahrzeuges wird das Stützrad hochgedreht. Anschließend wird der Bolzen (4/33) herausgezogen, das Rad nach hinten abgeklappt und mit dem Bolzen gesichert.

Um den Streuer und den Vorschub anzutreiben, wird die Gelenkwelle (4/34) mit der Schiebestift-Schnellkupplung auf die Zapfwelle des Schleppers geschoben.

Vor dem Einschalten der Zapfwelle ist durch enges Kurvenfahren nach links und rechts festzustellen, daß die Gelenkwelle kein Schlepper- oder Streuerteil berührt und die richtige Länge besitzt. Die Schutz- und Profilrohre dürfen einerseits nicht vor die Kreuzgelenke stoßen und müssen andererseits noch mindestens 80 mm ineinandergreifen.

Vor dem erstmaligen Beladen ist der Vorschub genauestens zu überprüfen.

1. Schalthebel (4/2) in Stellung F (Freilaufstellung) bringen und Vorschubwelle (4/14) mittels aufgesteckter Handkurbel (4/6) über eine volle Umdrehung drehen.

   Die Vorschubwelle (4/14) muß sich leicht vordrehen lassen.

2. Schalthebel (4/2) in Stellung 7 bringen.

   Die Vorschubklinke (5/9) muß genau 7 Zähne vorschieben.

Sollten die o. a. Bedingungen nicht erfüllt sein, wenden Sie sich bitte an den Auslieferer, da in diesem Falle irgendein Schaden eingetreten ist.

Konnte die Prüfung hinweisgemäß erfolgen, so schalte man die Zapfwelle ein und lasse den Kratzboden in den verschiedenen Vorschubstellungen einmal durchlaufen.

Je weiter der Vorschubhebel nach hinten gestellt wird, desto größer wird der Vorschub. Werksseitig gelangen die Fahrzeuge grundsätzlich als Stalldungstreuer mit geprüfter Einstellung zur Auslieferung.

Nach dem Abstreuen Schalthebel (4/2) auf Stellung 7 stellen und die Kratzleisten durch die Zapfwelle wieder nach oben bis zum Markierungspfeil laufen lassen, oder die Handkurbel (4/6) auf die Vorschubwelle (4/14) stecken und von Hand durchdrehen, bis die Kratzleisten die normale Stellung zum Beladen wieder erhalten haben.

Hat man sich überzeugt, daß Antrieb und Vorschub der Entladevorrichtung in Ordnung sind, kann die Plattform mit Stalldung beladen werden. Hierbei ist eine Ladehöhe bis 0,82 m über Pritschenboden möglich.

Für Kompost mit größerem Eigengewicht erfolgt die Ladung bis Oberkante Seitenwand (ca. 40 cm über Pritschenboden).

Zum Abstreuen von Kompost ist die zusätzliche Anbringung der Kastenhinterwand als Spritzbrett zu empfehlen. Hierzu dienen die beiden Befestigungshalter (s. Abb. 1).

Bei sandigem und schwerem Kompost ist es ratsam, vor dem Beladen den Wagenboden mit einer dünnen Schicht Stalldung oder Stroh zu bestreuen. Sie erzielen hierdurch eine bessere Streuarbeit, denn der Vorschub geht leichter und gleichmäßiger vor sich.

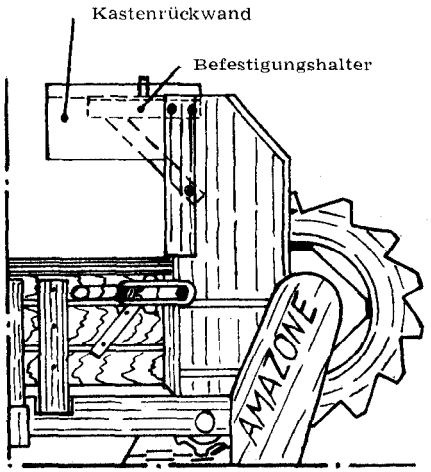


Abb. 1

E) Einstellung der Streumenge

Die Regulierung der Vorschubmenge erfolgt durch die Bedienung des Schalthebels (4/2) auf der Rohrdeichsel. Der Schalthebel ist so gesetzt, daß er wie der Bremshebel vom Schleppersitz aus bedient werden kann. Der Schalthebel läßt sich auf dem Zahnsegment in 7 verschiedene wirksame Stellungen schalten, und es ergeben sich nachstehend ausgeführte minutliche Vorschubwege bei einer Zapfwellendrehzahl von 540 Upm.

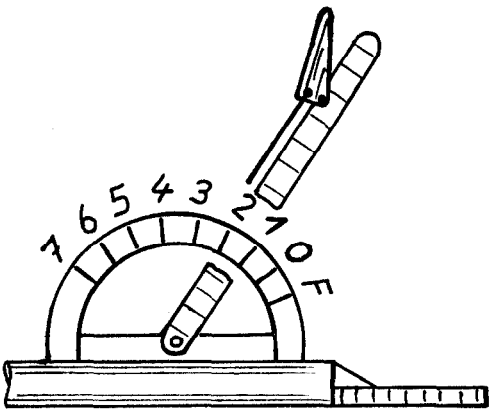


Abb. 2

Stellung F = Freilauf der Vorschubwelle
Stellung 0 = Vorschub abgeschaltet
Stellung 1 = Vorschub 0,10 m/min
Stellung 2 = Vorschub 0,38 m/min
Stellung 3 = Vorschub 0,57 m/min
Stellung 4 = Vorschub 0,76 m/min
Stellung 5 = Vorschub 0,96 m/min
Stellung 6 = Vorschub 1,15 m/min
Stellung 7 = Vorschub 1,35 m/min

Für das Stalldungstreuen sind die Stellungen 1 bis 6 vorgesehen, während die Stellung 7 vorwiegend für Entladearbeiten in Betracht kommt.

Nachstehende Streutabelle gibt einen Anhalt, in welchen Vorschubstellungen gestreut werden kann und welche Streugaben sich bei den verschiedenen Schleppergeschwindigkeiten ergeben.

Es kann sich hierbei nur um Richtwerte handeln, da neben der Vorwärtsgeschwindigkeit das Dunggewicht und die geladene Menge die Streumenge beeinflussen.

Stalldung-Streumenge in dz/ha
bei verschiedenen Einstellungen und Fahrgeschwindigkeiten

Geschwindigkeit des Schleppers	Vorschubstellungen 1	2	3	4	5	6
1 km/Stunde	420	840	1260	1680	2100	2520
2 km/Stunde	208	420	628	840	1048	1260
3 km/Stunde	140	280	420	560	700	840
4 km/Stunde	104	208	312	420	520	624
5 km/Stunde	84	168	252	328	420	504
6 km/Stunde	72	140	208	280	348	420

F) Feldeinsatz

Um rationelle Streuarbeit zu leisten, ist es der Mühe wert, sich Gedanken über den praktischen Streueinsatz zu machen. Die gewünschten Gaben im Verhältnis zur Fahrgeschwindigkeit und zu den Vorschubstellungen sind nach der Tabelle (Abschnitt E) annähernd bestimmt. Die K 15 und K 17 streuen in der Breite über ihre eigene Spur hinaus. Dies wird erreicht, indem der Dung in hohem Bogen breit nach hinten abgestreut wird; je schwerer der Dung, desto breiter wird gestreut (beim K 15 bis 2,50 m und beim K 17 bis 2,70 m). Aus diesem Grunde sind die Windstärke und -richtung beim Bestreuen zu berücksichtigen. Unnötiges Spurenfahren kann weitgehendst dadurch vermieden werden, daß Wagenladung und Streustärke auf die Feldlänge abgestimmt werden.

In stark kupiertem Gelände ist zu berücksichtigen, daß zweckmäßigerweise bergab oder quer zum Hang gestreut wird.

Für die eigentliche Abstreuarbeit sind keine besonderen Vorkehrungen erforderlich. Die Zapfwelle wird eingeschaltet und **sanft** gekuppelt. Hartes Einfallenlassen der Kupplung führt zu Brüchen an Kreuzgelenken. Der gewünschte Vorschub wird vom Schleppersitz aus eingeschaltet und kann auch während des Streuens korrigiert werden.

Nur bei laufender Maschine schalten!

Beim Stalldungstreuen ist stets mit Vollgas zu fahren, da nur die volle Zapfwellendrehzahl (540 Upm) ein gutes Streubild ergibt. **Beim Wenden Schlepper-Zapfwelle ausschalten und nicht zu stark einschlagen,** sonst besteht Bruchgefahr für die Gelenkwelle.

Sobald der Wagen fast leergestreut ist, muß man den Vorschubhebel auf Stellung 7 schalten. Der Schlepper soll hierbei möglichst im ersten Gang mit Halbgas gefahren werden, damit auf den letzten paar Metern auch ein gutes Streubild erzielt wird. Entweder läßt man jetzt die Kratzleisten mit der Schlepperzapfwelle durchlaufen, bis die erste Leiste wieder auf dem Markierungspfeil steht, oder man fährt zur Dunggrube zurück und dreht den Kratzboden mit der Handkurbel wieder nach oben. - Der Wagen kann danach erneut beladen werden.

G) Besondere Hinweise

1. Je gleichmäßiger geladen wird, desto gleichmäßiger wird die Streuarbeit.

2. Bei gleichmäßiger Ladung kann bis etwa 82 cm geladen werden.

3. **Beim Laden beginnt man möglichst hinten an der Streutrommel, um hier gegen die Streutrommel eine feste Bank zu setzen. Hat man die Trommel mit Dung bepackt, läßt man sie mittels Schlepperzapfwelle an der Dunggrube 2- bis 3mal herumlaufen, damit sie sich von den Fladen freiwirft. Somit erhält man beim Streubeginn auf dem Acker oder auf der Weide sofort ein schönes und gleichmäßiges Streubild.**

4. Ein Festtreten der Ladung ist nicht erforderlich.

5. Es wird empfohlen, ohne Aufsatzbretter Stalldung zu streuen.

6. **Bei der Arbeit quer zum Hang möglichst unten am Hang mit dem Streuen beginnen,** damit trotz des unvermeidlichen leichten Abrutschens des Wagens ein „Miststreifen" sauber neben dem anderen gestreut werden kann, ohne daß man in den vorher abgestreuten Mist hineinfahren muß.

7. Die Stalldungstreuer K 15 und K 17 haben einen relativ geringen Leistungsbedarf! Wenn Ihr Schlepper den K 15 bzw. den K 17 mit Streuer nicht zieht, schimpfen Sie bitte nicht gleich über die Stalldungstreuer, sondern lassen Sie Ihren Schlepper überprüfen bzw. in Ordnung bringen.

   Kein Schlepper kann zusätzlich einen Stalldungstreuer antreiben, der nicht einen vollbeladenen Wagen über den weichen Acker zieht.

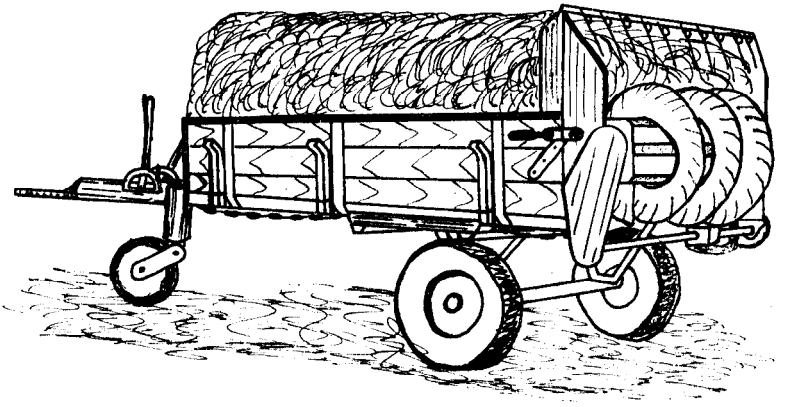


Abb. 3

So wird der Streuer beladen!

H) Wartung

Die Stalldungstreuer AMAZONE K 15 und K 17 sind robust und unempfindlich. Eine zweckentsprechende und sorgfältige Pflege hebt und verlängert den Gebrauchswert.

Vor Inbetriebnahme sind sämtliche in folgendem Schmierplan aufgeführten Schmierstellen mittels einer Fettpresse reichlich abzuschmieren. Dabei sollen die Lagerstellen so stark durchgeschmiert werden, bis das Fett seitlich austritt. Es ist nur gutes Hochdruckschmierfett zu verwenden. Minderwertige Schmierstoffe verharzen leicht und greifen die Kugellager an.

Schmierplan

Bild-Nr.	Bezeichnung	Anzahl der Schmierstellen
4/34	Gelenkwelle	2
4/30	vorderes Stehlager für Hauptantriebswelle	1
4/9	Umlenkrolle M 116	2
4/32	Stützrad	2
4/26	Lagerkugel D 49 für Zwischenlager	1
4/18	hintere Gelenkwelle	2
5/19	Kurbelzapfen	3
5/30	Lagerbuchse für Vorgelegewelle	2
5/4	Lagerbuchse für Vorschubbolzen	1
5/6	Vorschubhebel	1
5/9	Vorschubklinke	1
5/12	Rückhalteklinke	1
5/15	Stehlager M 106	3
7/1	Winkelgetriebe	3
7/6	Stehlager für Antrieb des Streuwerkes	1
7/11	Stehlager für Streutrommel	2

Das innere Profilrohr der Gelenkwellen und die Federstifte an den Schiebestiftkupplungen der Kreuzgelenke sollen stets leicht eingefettet sein. Außerdem sind den Gelenkpunkten des Bremsgestänges, dem Vorschubschalthebel (4/2) und der Antriebskette (7/9) vom Streuaggregat von Zeit zu Zeit einige Tropfen Maschinenöl zu geben.

Die Antriebskette vom Streuwerk und besonders die Vorschubketten sind von Fall zu Fall etwas nachzuspannen, da diese sich besonders während der ersten Gebrauchszeit dehnen. **Es ist immer sorgfältig darauf zu achten, daß die Vorschubketten gut gespannt sind!**

Ist relativ viel Kompost gestreut worden, welcher stark mit Steinen durchsetzt ist, so zeigen sich an den Spitzen der Streutrommel Abnutzungen. Diese kann man in Selbsthilfe leicht beseitigen, indem man die Spitzen mit Hammer und Gegenhalter wie bei einer Sense ausdengelt.

Durch diese Arbeit wird das Material zusätzlich kalt verfestigt und widerstandsfähiger. Wenn die Spitzen total abgenutzt sind und ein Ausdengeln nicht mehr lohnt, kann man die Segmente einfach auswechseln. Man erhält damit sehr billig wieder eine neue Streutrommel.

Ist die Streuarbeit beendet, sollte der Stalldungstreuer mit Wasser abgespritzt und gesäubert werden. Nach Beendigung der Kampagne ist es sehr ratsam, die Antriebskette für das Streuaggregat und die Vorschubketten in Petroleum oder Dieselkraftstoff zu reinigen und neu einzuölen. Es empfiehlt sich auch, zum Schutz der Holz- und Stahlteile rechtzeitig einen neuen Anstrich vorzunehmen. Je mehr der Wagen gepflegt wird, desto länger erhält man ihn.

Das Fett im Kegelradgetriebe sowie das Öl im Schneckengetriebe sind einmal jährlich zu wechseln (Füllmenge ca. $^1/_2$ kg Fett bzw. $1^1/_2$ l Öl mit Graphit 10:1).

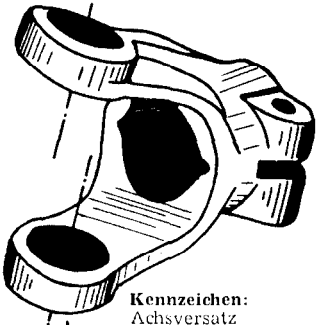
I) Vermeidbare Beschädigungen an Kreuzgelenken

(entspr. Fa. Jean-Walterscheid · Siegburg, Technischer Informationsdienst Nr. 8)

I. Verdrehen durch Überschreiten des zulässigen Drehmoments

Ursache: Überlastung - Nichtberücksichtigung zusätzlicher Beanspruchungen durch Drehschwingungen und Beschleunigungskräfte - Zu hartes Betätigen der Traktorkupplung.

Abhilfe: Richtige Bedienung - Gegebenenfalls Einbau einer Drehmomentbegrenzung (Sicherheitsratsche) oder Wahl nächster Baugröße.

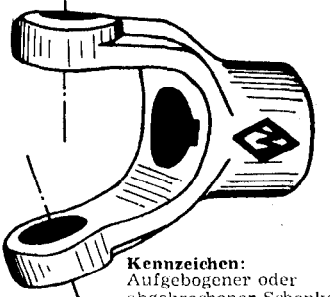


Kennzeichen: Achsversatz

II. Stauchen der Gelenkwelle beim Einbiegen

Ursache: Schieberohre zu lang - Beim Einbiegen verkürzt sich die Welle, und der schräg auftretende Schub biegt den Gelenkschenkel auf.

Abhilfe: Schiebeteile verkürzen oder Abstand zwischen Schlepperzapfwelle und Anhängeschiene vergrößern.

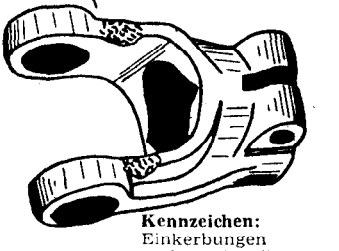


Kennzeichen: Aufgebogener oder abgebrochener Schenkel

III. Überziehen des zulässigen Gelenkbeugewinkels

Ursache: Fehlen einer Winkelbegrenzung - Ungünstige Gelenkwellenanordnung - Zapfwelle beim scharfen Einbiegen nicht abgeschaltet.

Abhilfe: Anbringung von Winkelbegrenzungen - Verbesserte Gelenkwellenanordnung - Genaue Unterweisung des Bedienungspersonals.

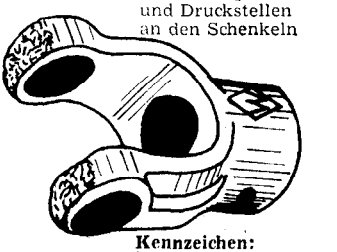


Kennzeichen: Einkerbungen und Druckstellen an den Schenkeln

IV. Unsachgemäßes Aufsetzen auf den Anschlußstummel

Ursache: Falsche Passung - Verschmutzung - Rostbildung - Farbreste - Beschädigungen - Verleiten zum gewaltsamen Auftreiben mit einem Schlagwerkzeug.

Abhilfe: Abstellen der Passungsfehler - Reinigen von Schmutz, Rost und Farbe - Beseitigen der Beschädigungen der Paßstellen.



Kennzeichen: Gabelaugen und Nadellager durch Hammerschläge beschädigt

K) Polizeiliche Vorschriften

(Diese Angaben sind ohne Gewähr.)

1. Wird der Anhänger auf öffentlichen Wegen und Straßen hinter dem Schlepper gefahren, so ist ein **polizeiliches Kennzeichen** erforderlich. Bei Fahrten, die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben für den eigenen Betrieb durchgeführt werden, unterliegt das Fahrzeug nicht der polizeilichen Zulassungspflicht. In diesem Falle genügt es, wenn das Kennzeichen des Anhängers mit dem des ziehenden Fahrzeuges übereinstimmt.

2. Zwischen dem Schlepper und dem Handbremshebel muß eine Abreißleine angebracht werden, damit, wenn sich der Kupplungsbolzen unbeabsichtigt löst, die Bremse automatisch angezogen wird. Sollten mit dem Fahrzeug gewerbliche Fahrten durchgeführt werden, so gelten andere Bestimmungen. In diesem Falle ist bei der Herstellerfirma Rückfrage zu halten.

   Der K 15 bzw. K 17 ist mit einer Bremse versehen, die volle Sicherheit im Straßenverkehr gewährleistet.

   Es muß allerdings der Bremshebel vom Schleppersitz aus gut zu erreichen sein. Auf die Instandhaltung der Bremsanlage ist stets größter Wert zu legen!

3. Sobald mit dem Fahrzeug auf öffentlichen Straßen gefahren wird, muß außer den beiden Dreieckrückstrahlern eine ordnungsgemäße Beleuchtung vorhanden sein, bestehend aus je **einem elektrischen Rücklicht** auf der linken und rechten Seite, nicht weiter als 400 mm von der Außenkante entfernt nach innen. Ebenfalls muß das polizeiliche Kennzeichen an der Rückseite des Fahrzeugs beleuchtet sein.

4. Die **zulässige Höchstgeschwindigkeit** für das Fahrzeug beträgt 20 km/h.

5. Die **höchstzulässige Nutzlast** beträgt je nach Ausführung 2000, 2600, 3200, 3600 oder 4400 kg (s. Typenschild).

L) Ersatzteilliste

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir die Teilbezeichnung und die Ersatzteil-Nr. anzugeben; z. B.: 1 Vorschubklinke K 17 - A 208.

In Zweifelsfällen kann die Bestellung auch unter Verwendung der Bild-Nr., die sich aus der Nr. der Abbildung und der lfd. Nr. zusammensetzt, aufgegeben werden. Um Verwechslungen zu vermeiden, wollen Sie jedoch dann bitte zusätzlich die Nr. der Bedienunganleitung angeben - z. B.: 1 Vorschubklinke 5/9 nach MB 574.

Lfd. Nr.	Teilbezeichnung	Ersatzteil-Nr. K 15	Ersatzteil-Nr. K 17
Abb. 4			
1	Zugöse	K 15 - A 133	K 17 - A 133
2	Schalthebel für Vorschub	K 15 - A 158	K 17 - A 158
3	Bremshebel	K 15 - A 156	K 17 - A 156
4	Schaltseil für Vorschub	K 15 - A 160	K 17 - A 160
5	Spannbolzen	K 15 - A 859	K 17 - A 859
6	Handkurbel	K 15 - A 495	K 15 - A 495
7	vorderer Kastenwandverschluß, links	K 15 - A 475	K 15 - A 475
	vorderer Kastenwandverschluß, rechts	K 15 - A 476	K 15 - A 476
8	Umlenkwelle	K 15 - A 857	K 17 - A 857
9	Umlenkrolle M 116	K 17 - A 202	K 17 - A 202
10	Stütze	K 15 - A 479	K 17 - A 479
11	Bordwandscharnier	K 15 - A 477	K 17 - A 477
12	hinterer Kastenwandverschluß, links	UK 40 - A 540 L	UK 40 - A 540 L
	hinterer Kastenwandverschluß, rechts	UK 40 - A 540 R	UK 40 - A 540 R
13	Kettennußrad M 115	K 17 - A 201	K 17 - A 201
14	Vorschubwelle	K 15 - A 821	K 17 - A 821
15	Stehlager M 106	K 17 - A 361	K 17 - A 361
16	Streutrommel	K 15 - A 320	K 17 - A 320
17	Winkelgetriebe, kompl.	K 15 - A 280	K 17 - A 280
18	Kreuzgelenk I, Bohrung 30 ⌀		
	Profilrohr 0	SK 17 - A 296	SK 17 - A 296
19	Profilrohr 0	K 15 - A 306	K 17 - A 308
20	Bereifung 8.50-12 AM, verstärkt	SK 15 - A 148	
	Bereifung 10.00-15 AM, 8 ply		SK 17 - A 148
21	Schlauch 8.50-12	SK 15 - A 149	
	Schlauch 10.00-15		SK 17 - A 149
22	Felge 7.00-12, 5-Loch S 1270 c	SK 15 - A 147	
	Felge 9.00-15		SK 17 - A 147
23	Schneckengetriebe, kompl.	K 15 - A 230	K 17 - A 230
24	Bremsgestänge	K 15 - A 157	K 17 - A 157
25	Hauptantriebswelle	K 15 - A 233	K 17 - A 233
26	Lagerkugel 49 D		UK 40 - A 983
27	Kettennotglied	K 17 - A 204	K 17 - A 204
	Lasche	K 15 - A 862	K 15 - A 862
	Draht	K 15 - A 863	K 15 - A 863
28	Förderleiste	K 15 - A 864	K 17 - A 864
29	Vorschubkette	K 15 - A 861	K 17 - A 861
30	Stehlagergehäuse T 206, verstärkt	K 15 - T 206	K 15 - T 206
	Ring-Pendellager 11 206	K 15 - 11 206	K 15 - 11 206
31	Zapfwellenübergangsstück	M 16 - C 218	M 16 - C 218
32	Stützrad, kompl.	K 17 - A 890	K 17 - A 890
33	Stützradbolzen	K 17 - A 891	K 17 - A 891
34	Gelenkwelle mit Schutz C, komplett	IE 2 - C	IE 2 - C
35	Aufhängekette	UK 40 - B 136	UK 40 - B 136

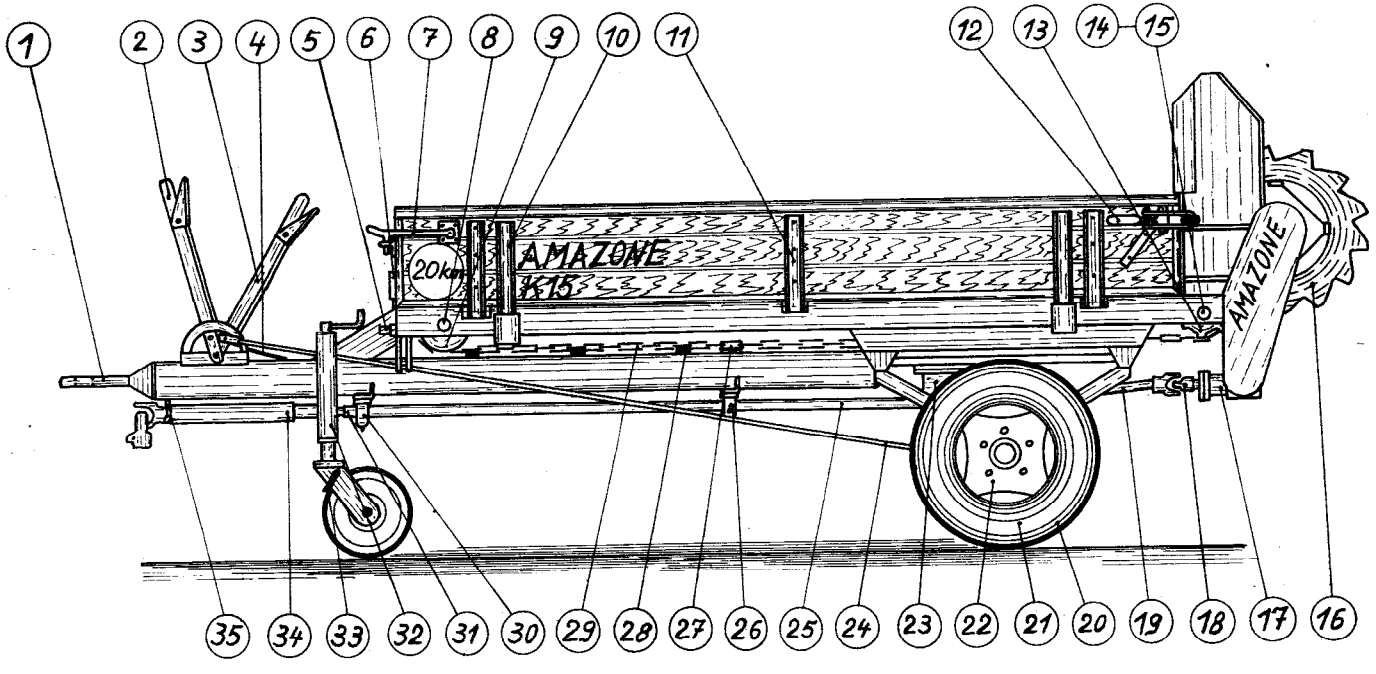


Abb. 4

Stalldungstreuer AMAZONE K 15 bzw. K 17

Lfd. Nr.	Teilbezeichnung	Ersatzteil-Nr. K 15	Ersatzteil-Nr. K 17
Abb. 5			
1	Stellring 35 ⌀	K 15 - A 871	K 15 - A 871
2	Vorschubrohr	K 15 - A 831	K 15 - A 831
3	Vorschubbolzen	K 15 - A 837	K 15 - A 837
4	Lagerbuchse für Vorschubbolzen	K 15 - A 852	K 15 - A 852
5	Lager für Vorschubbolzen	K 15 - A 851	K 15 - A 851
6	Vorschubhebel M 114	K 17 - A 207	K 17 - A 207
7	Gewindebolzen	K 15 - A 832	K 15 - A 832
8	Mutter für Gewindebolzen	SK 15 - A 836	SK 15 - A 836
9	Vorschubklinke M 117	K 17 - A 208	K 17 - A 208
10	Zugfeder für Vorschubklinke	M 16 - A 345	M 16 - A 345
11	Vorschubrad mit Nabe	K 15 - A 824	K 15 - A 824
12	Rückhalteklinke M 117	K 17 - A 208	K 17 - A 208
13	Bolzen für Rückhalteklinke	K 15 - A 833	K 15 - A 833
14	Kettennußrad M 115	K 17 - A 201	K 17 - A 201
15	Stehlager M 106	K 17 - A 361	K 17 - A 361
16	Vorschubwelle	K 15 - A 821	K 17 - A 821
17	Lagerbuchse für Kurbelzapfen	K 15 - A 839	K 15 - A 839
18	Scheibe	K 15 - A 846	K 17 - A 846
19	Kurbelzapfen	SK 15 - A 834	SK 15 - A 834
20	Mutter für Kurbelzapfen	SK 15 - A 836	SK 15 - A 836
21	Zugstock	K 15 - A 847	K 17 - A 847
22	Flacheisen für Langloch	K 15 - A 848	K 15 - A 848
23	Schneckengetriebe, komplett	K 15 - A 230	K 17 - A 230
24	Simmerring BA-30-40-7	K 15 - A 235	K 15 - A 235
25	Lagerbuchse für Schneckenradwelle	K 15 - A 236	K 15 - A 236
26	Hebel für Vorschub M 118	K 17 - A 218	K 17 - A 218
27	Vorgelegewelle	K 15 - A 827	K 17 - A 827
28	Druckfeder für Rückhalteklinke	K 15 - A 826	K 15 - A 826
29	Lager für Vorgelegewelle	K 15 - A 829	K 15 - A 829
30	Lagerbuchse für Vorgelegewelle	K 15 - A 830	K 15 - A 830
31	Hebel	K 15 - A 828	K 15 - A 828
32	Lager für Kurbelzapfen	K 15 - A 838	K 15 - A 838
33	Lagerbuchse für Kurbelzapfen	K 15 - A 839	K 15 - A 839
34	Antriebswelle	K 15 - A 233	K 17 - A 233
35	Schneckenradwelle	K 15 - A 232	K 15 - A 232
36	Vorschubkurbel M 92	SK 15 - A 823	SK 15 - A 823
37	Schneckenrad M 77	UK 40 - A 940	UK 40 - A 940
38	Paßfeder	SK 17 - A 246	SK 17 - A 246
39	Schnecke M 76	UK 40 - A 939	UK 40 - A 939

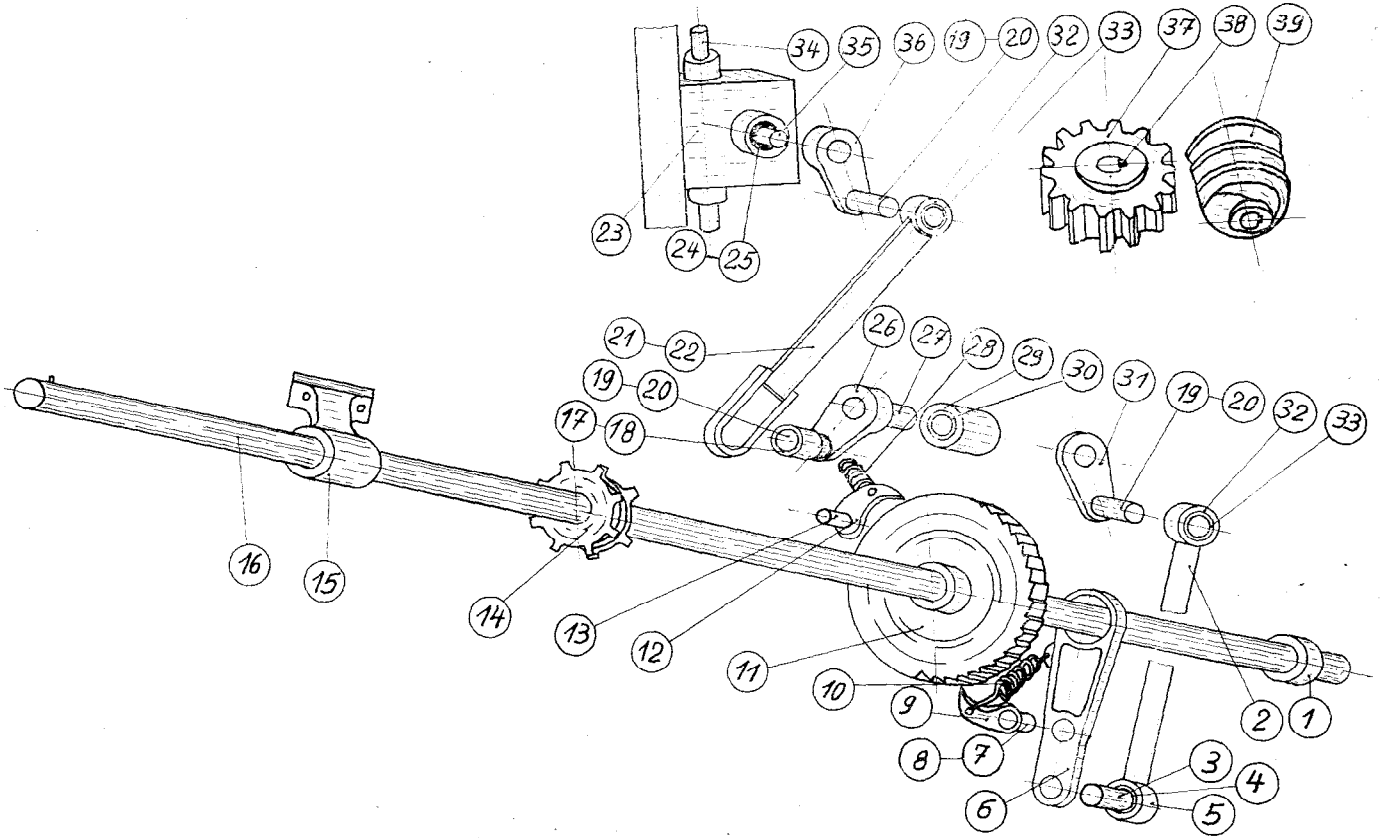


Abb. 5

Vorschub

Lfd. Nr.	Teilbezeichnung	Ersatzteil-Nr. K 15	Ersatzteil-Nr. K 17
Abb. 6			
1	Distanzbuchse	SK 17 - A 293	SK 17 - A 293
2	Welle für Kreuzgelenk	SK 17 - A 285	SK 17 - A 285
3	zweireihiges Schrägkugellager	3206	3206
4	Gehäuse für Winkelgetriebe M 109	K 17 - A 281	K 17 - A 281
5	Kettenrad mit Nabe Z = 15	SK 17 - A 297	SK 17 - A 297
6	Stehlagergehäuse T 206	SK 17 - A 298	SK 17 - A 298
7	Ringpendellager 11 206	SK 17 - A 299	SK 17 - A 299
8	Filzring für T 206	Fi 9	Fi 9
9	Querwelle	K 15 - A 286	K 17 - A 286
10	Wellenschutz für Querwelle	K 15 - A 300	K 17 - A 291
11	Filzring	Fi 9	Fi 9
12	Getriebedeckel M 111	K 17 - A 287	K 17 - A 287
13	Schrägkugellager 7306	SK 17 - A 289	SK 17 - A 289
14	Schrägkugellager 7206	SK 17 - A 290	SK 17 - A 290
15	Gehäusedeckel M 110	K 17 - A 288	K 17 - A 288
16	Kegelrad Z = 16	SK 17 - A 288	SK 17 - A 288
17	Kreuzgelenk	SK 17 - A 296	SK 17 - A 296
18	Profilrohr Nr. 0	K 15 - A 306	K 17 - A 308
19	Profilrohr Nr. 1	K 15 - A 307	K 17 - A 309
20	Zapfwellenübergangsstück	M 16 - C 218	M 16 - C 218
21	Simmerring BA-30-62-10	K 15 - A 237	K 15 - A 237
22	Seegerring 62-x2 DIN 472	K 15 - A 238	K 15 - A 238
23	Distanzscheibe	K 15 - A 241	K 15 - A 241
24	Getriebekasten M 119	K 15 - A 231	K 15 - A 231
25	Rillenkugellager 6206	K 15 - A 239	K 15 - A 239
26	Axial-Rillenkugellager 51 206	UK 40 - A 945	UK 40 - A 945
27	Schneckenrad M 77	UK 40 - A 940	UK 40 - A 940
28	Schneckenradwelle	K 15 - A 232	K 15 - A 232
29	Druckflansch	SK 17 - A 249	SK 17 - A 249
30	Schnecke M 76	UK 40 - A 939	UK 40 - A 939
31	Paßfeder	SK 17 - A 246	SK 17 - A 246
32	Distanzscheibe	K 15 - A 242	K 15 - A 242
33	Lagerflansch M 112	K 17 - A 249	K 17 - A 249
34	Messingscheibe	K 15 - A 245	K 15 - A 245
35	Schelle F 2 - B 17 a	——	UK 40 - A 984
36	Auflageeisen F 0 - A 78 a	——	UK 40 - A 985
37	Lagerkugel 30 ⌀ 49 D	——	UK 40 - A 983
	Unterlage	——	UK 40 - A 986
38	Antriebswelle	K 15 - A 233	K 17 - A 233

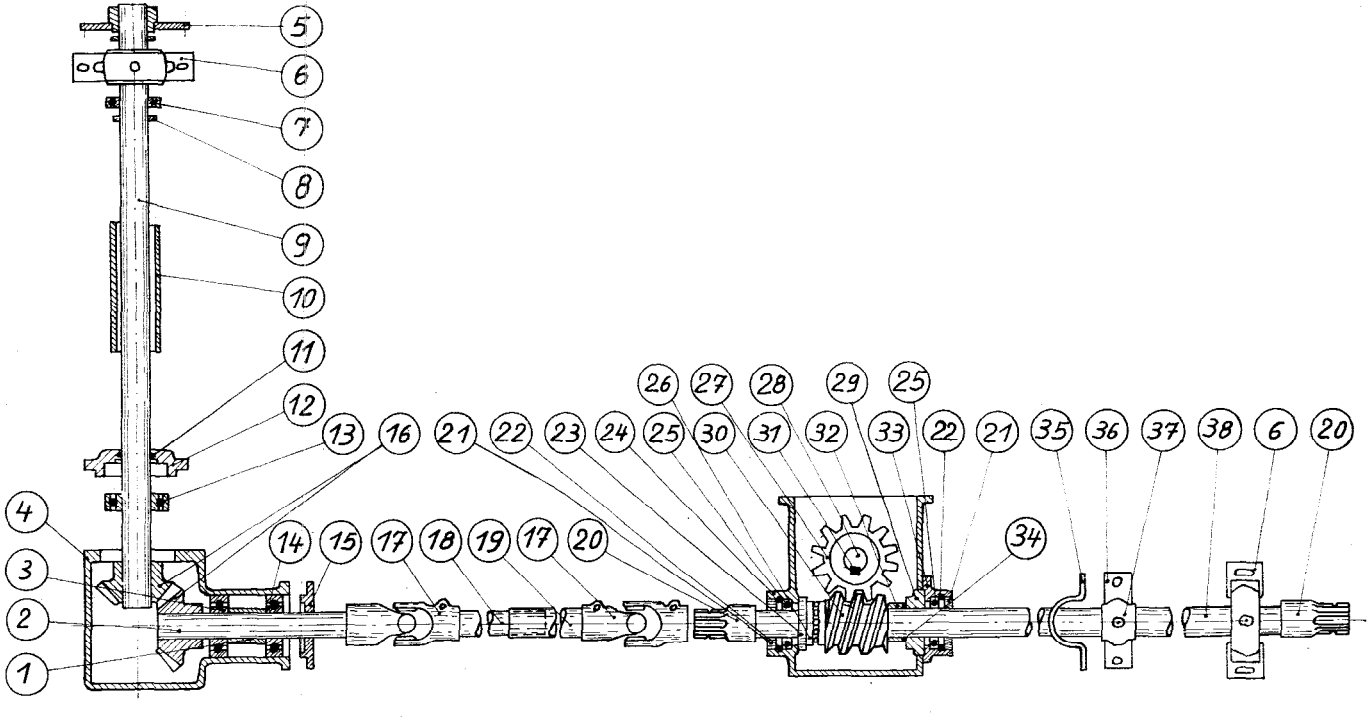


Abb. 6

Antrieb für Vorschub und Streuaggregat

Lfd. Nr.	Teilbezeichnung	Ersatzteil-Nr. K 15	Ersatzteil-Nr. K 17
Abb. 7			
1	Gehäuse für Winkelgetriebe M 109	K 17 - A 281	K 17 - A 281
2	Getriebedeckel	K 17 - A 287	K 17 - A 287
3	Schutzrohr für Querwelle	K 15 - A 300	K 17 - A 291
4	Filzring für T 206	Fi 9	Fi 9
5	Lager für T 206	K 15 - 11 206	K 17 - 11 206
6	Stehlagergehäuse T 206	K 15 - T 206	K 17 - T 206
7	Querwelle	K 15 - A 286	K 17 - A 286
8	Kettenrad für Querwelle Z = 15	SK 17 - A 297	SK 17 - A 297
9	Kette $^3/_4$'' × 13,5 mm	K 15 - A 323	K 15 - A 323
	gekröpftes Kettenglied	$^3/_4$'' × 13,5	$^3/_4$'' × 13,5
	Kettenschloß	$^3/_4$'' × 13,5	$^3/_4$'' × 13,5
10	Kettenspanner	V 54 - B 811	V 54 - B 811
11	Stehlagergehäuse	K 15 - T 206	K 17 - A 207
12	Pendelkugellager	K 15 - 11 206	K 17 - 11 207
13	Kettenrad Z = 20	SK 15 - A 322	SK 17 - A 322
14	Streutrommel	K 15 - A 320	K 17 - A 320
15	Federzinken	M 16 - B 140	M 16 - B 140
16	Distanzring	SK 15 - A 321	SK 17 - A 321
17	Anschraubsegment	SK 15 - C 313	SK 17 - C 313

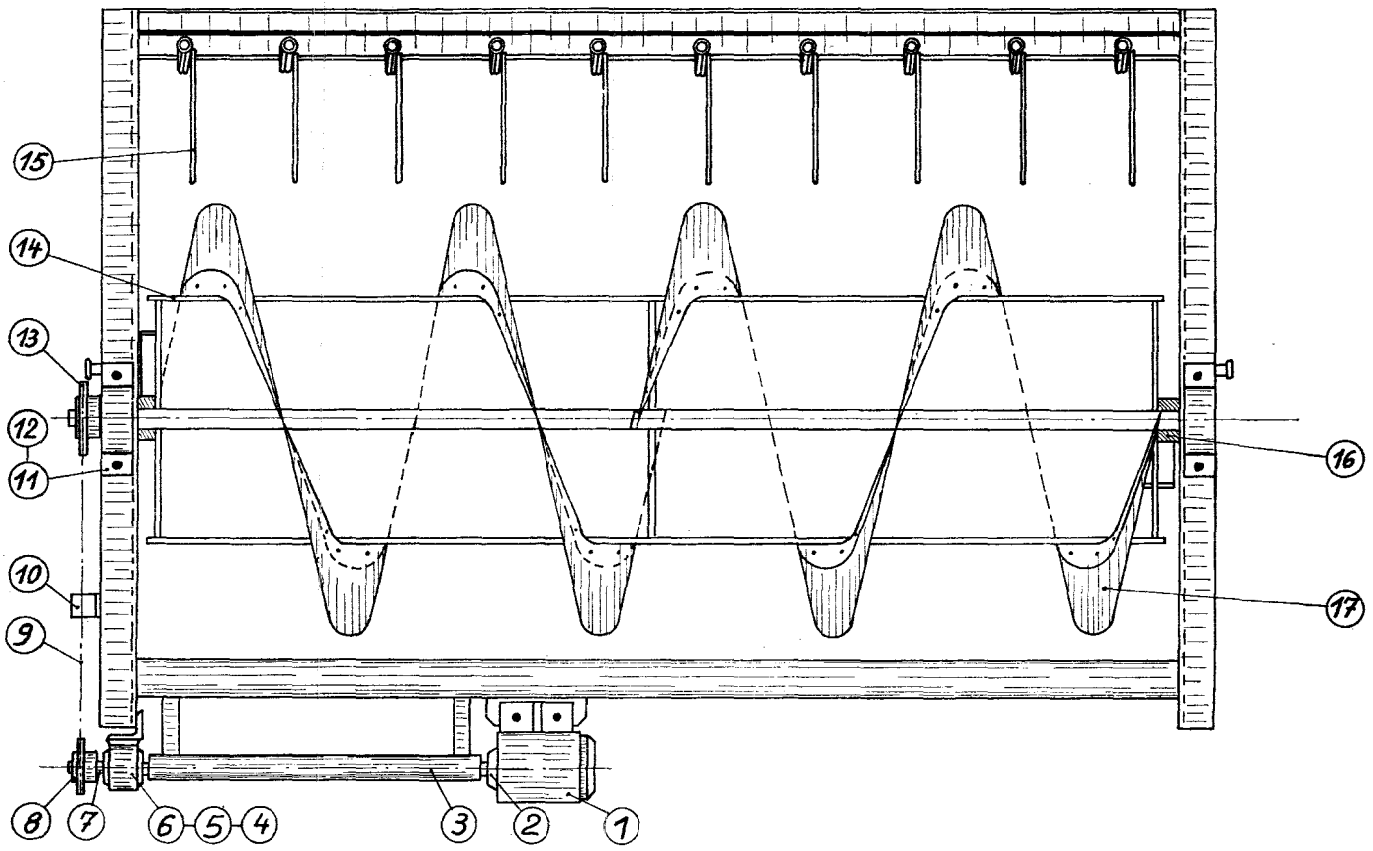


Abb. 7

Streuaggregat

Amazonen-Werke H. Dreyer

Stammwerk: Gaste b. Osnabrück
Fernruf: Hasbergen 8143-45

Zweigwerk: Hude/Oldb.
Fernruf: 547 und 548

Fabriken für Kunstdünger-Streuer, Stalldung-Streuer, Kartoffel-Sortier- und -Verlesemaschinen, Verladebänder, Kartoffel-Sammelroder und Drillmaschinen